

# Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Studentische Fachkulturen in Elektrotechnik und Erziehungswissenschaft: Immer noch „Zwischen Kantine und WG“?“ für eine gendersensible Hochschullehre

Projektlaufzeit: 01.09.2007-30.04.2008,  
Durchführung: Institut für Berufs- und Weiterbildung, Fachbereich Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen,  
Prof. Dr. Anne Schlüter, Dr. Ines Schell-Kiehl, Sandra Krause, M.A.

## Ausgangslage

Die Studienfächer **Pädagogik** und **Elektrotechnik** sind an der Universität Duisburg-Essen **geschlechtsspezifisch unterschiedlich dominiert**.

=> Es lassen sich verschiedene **Studierendenhabiti** feststellen.

=> **Unterschiedliche studentische Fachkulturen** können im Fächervergleich aufgezeigt werden.

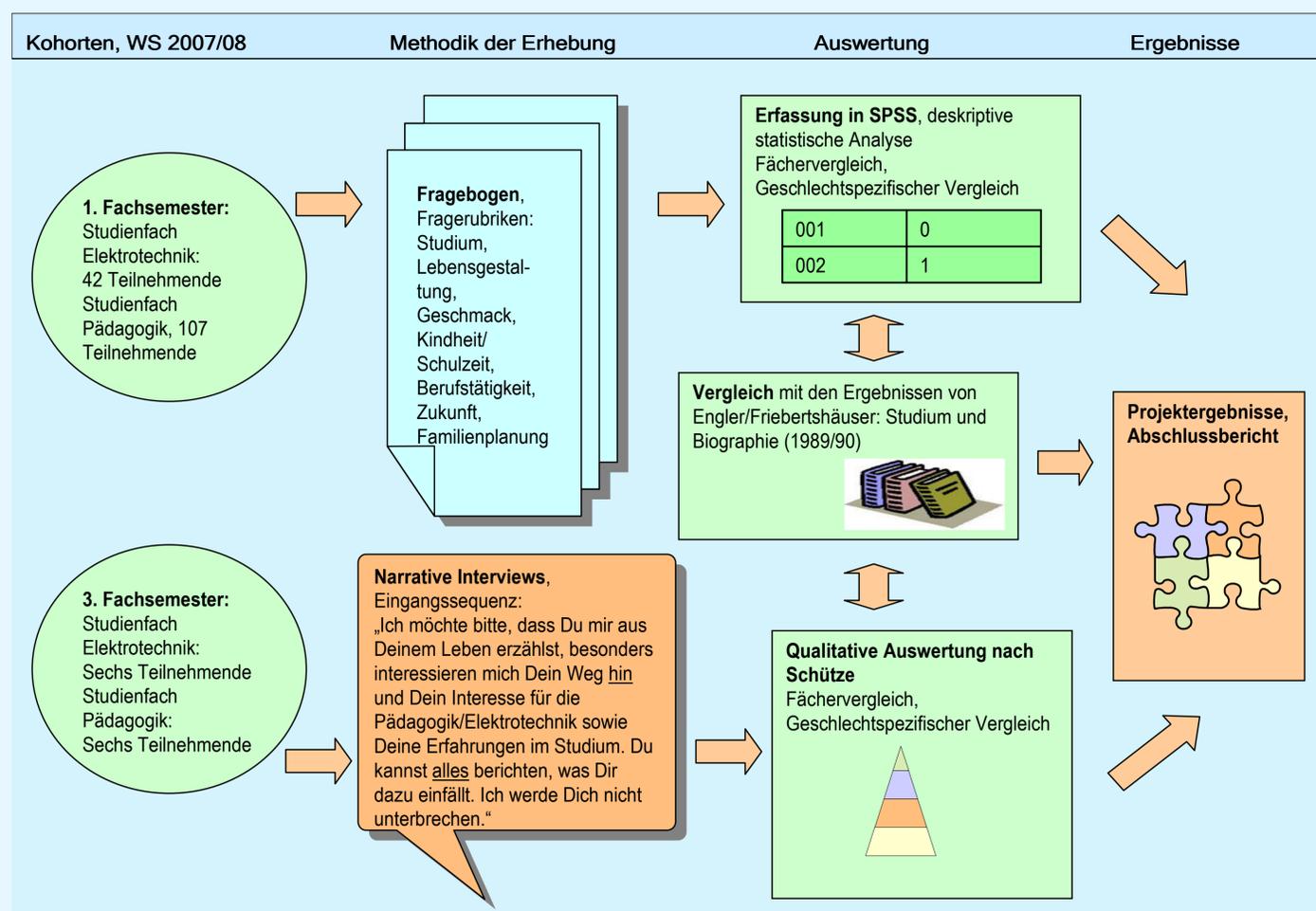
Ein **Vergleich mit den Ergebnissen** der Studie „**Studium und Biographie**“ 1989/90 an der Gesamthochschule Siegen (Engler/Friebertshäuser) zeigte:

=> Der Habitus der Pädagogikstudierenden **hat sich in den 18 Jahren verändert**.

=> Der Habitus der Elektrotechnikstudierenden **ist ähnlich geblieben**.

=> Die **geschlechtsspezifisch unterschiedliche Verteilung** der Studierenden auf die Fächer **ist geblieben**.

## Methode: Erhebung und Auswertung



## Erkenntnisse und Empfehlungen für die Hochschullehre

### Für das Fach Elektrotechnik:

Die **hohen Leistungsanforderungen** der Elektrotechnik schrecken ab.

=> Die Zugangshürde der hohen Anforderungen können durch **ein zusätzliches Angebot kompensiert werden**.

=> Unterstützung durch die Fachschaft und durch Hochschullehrende z.B. **durch persönliche Beratung oder Lerngruppen** schaffen Möglichkeiten des Austauschs und der Erhöhung der Lernmotivation für Studierende.

### Für das Fach Pädagogik:

Die **berufliche Verwertbarkeit** der Studiausbildung ist in ihrer Bedeutung gestiegen.

=> **Positive Beispiele für Karrieren und Berufsfelder** von PädagogInnen können den Studierenden in Seminaren/Vortragsreihen vorgestellt werden. Diese dienen den Studierenden als Anstoß für eigene berufliche Ziele und Planungen.

### Fachübergreifend:

Die **Leistungs- und Finanzierungsanforderungen an die Studierenden** sind fachübergreifend- nicht zuletzt durch die Einführung der gestuften Studiengänge- gestiegen.

=> **Gleichberechtigung bei Ansprache** und Umgang mit den Studierenden ist zu fördern.

=> Die Vermittlung **geschlechtsspezifischer Aspekte in der Lehre ist zu berücksichtigen**.

=> **Karrieremöglichkeiten können aufgezeigt werden**, um zum Leistungsausbau zu ermuntern.

=> Die **Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf** ist in die fachliche Selbstdarstellung zu verankern.